

19.02.2026

## Pressemitteilung

---

# Verbundenheit mit der Region als zentraler Faktor

## Studie zum Thema Bleibemotivation vorgestellt

„Unsere Region braucht kluge Köpfe“ – mit dieser Aussage startete eine lebendige Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung „Bleiben oder Gehen“, die metrobasel in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Lörrach (DHBW Lörrach) veranstaltet hat.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Vorstellung einer umfassenden Studie zur Bleibemotivation von Hochschulabsolvent\*innen in der trinationalen Metropolregion Basel, zu der auch der Landkreis Lörrach gehört. Die Untersuchung geht der Frage nach: Was braucht es, damit Hochschulabsolvent\*innen auch nach dem Studium in der Region Wurzeln schlagen? Dazu wurden im Auftrag des Think Tank metrobasel mehr als 800 Studierende durch Forschende der DHBW Lörrach sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) befragt.

### Zentrale Faktoren: Bindung, Wohnen und Mobilität

Nach der Begrüßung durch Prof. Gerhard Jäger, Rektor der DHBW Lörrach, und Regula Ruetz, Direktorin von metrobasel, stellten die Studienleiter Prof. Dr. Michael Lindemann (DHBW Lörrach) und Prof. Dr. Jörg Wombacher (FHNW) die Ergebnisse vor.

Die Analyse zeigt ein deutliches, bislang ungenutztes Potenzial: 43 Prozent der Studierenden planen nicht, nach dem Abschluss in der Region zu bleiben – obwohl die Metropolregion Basel objektiv starke Standortfaktoren wie hohe Löhne, attraktive Einstiegspositionen und eine hohe Lebensqualität bietet.

Als stärkster Prädiktor für den Bleibewunsch wurde die emotionale Bindung identifiziert – sowohl bei Einheimischen als auch, in noch höherem Maße, bei Zugezogenen. Während Einheimische primär aufgrund bestehender sozialer Netzwerke bleiben, fehlt Zugezogenen häufig ein emotionaler Anker. 63 Prozent von ihnen äußern einen konkreten Wegzugwunsch. Die Region wird vielfach als funktionaler Studienort wahrgenommen, jedoch nicht als langfristige Heimat.

Darüber hinaus sind Mobilität, Verkehrsanbindung und Wohnraum zentrale Einflussfaktoren. Insbesondere die Wohnsituation – hinsichtlich Preis-Leistungs-Verhältniss und Verfügbarkeit – sowie die Verkehrsinfrastruktur wurden als Bereiche mit hoher Relevanz, jedoch vergleichsweise geringer Zufriedenheit benannt. Diese Faktoren wirken sich besonders negativ auf Studierende mit begrenzten finanziellen Ressourcen aus.

Gleichzeitig wird der ländliche Raum unter bestimmten Bedingungen – etwa bei guter ÖV-Anbindung und bezahlbarem Wohnraum – durchaus als attraktive Alternative wahrgenommen. Fehlt jedoch eine verlässliche Mobilitätsinfrastruktur, sinkt auch hier die Attraktivität deutlich.

### Engagierte Diskussion mit Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Moderator Matthias Zeller führte mit prägnanten Fragen durch den Abend. Auf dem Podium diskutierten Simone Penner, Bürgermeisterin von Kandersteg, Luka Urgese, Großrat Baselstadt und Bereichsleiter Finanzen und Steuern bei der Handelskammer beider Basel, Prof. Dr. Michael Lindemann (DHBW Lörrach), Hochschulabsolvent Leon Aschenbach, Prof. Dr. Jörg Wombacher (FHNW), Alexander Maas, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Südwest GmbH, sowie Jan Schwarzwälder, Geschäftsführer der Stäubli Electrical Connectors GmbH.

Die Diskutierenden waren sich einig: Eine reine Optimierung harter Standortfaktoren reicht nicht aus. Neben strukturellen Verbesserungen braucht es gezielte Maßnahmen zur Stärkung der emotionalen Bindung – insbesondere bei Zugezogenen.

Empfohlen werden unter anderem Integrations- und Community-Angebote und sichtbarere Freizeitangebote ebenso wie verbesserte Zugänge zu bezahlbarem Wohnraum und optimierten Mobilitätsanbindungen. Nur durch die Kombination aus strukturellen Maßnahmen und gezielten Bindungsstrategien kann das erhebliche Potenzial an zukünftigen Fachkräften in der trinationalen Metropolregion nachhaltig erschlossen werden.

### **Verantwortung der Hochschule**

Prof. Gerhard Jäger sieht in der Stärkung der emotionalen Bindung eine zentrale Aufgabe der Hochschule: „Mit Programmen wie dem Circle of Excellence, dem MNUN-Projekt, bei dem eine Gruppe Studierender die UN in New York hautnah erleben kann, oder Initiativen wie dem Innopreneurprogramm haben wir bereits sehr gute Angebote, um die Studierenden in die Region zu integrieren. Ich sehe es als unsere Aufgabe an, diese vielfältigen Möglichkeiten der Vernetzung weiterhin zu etablieren und weiterzuentwickeln. Damit können wir unseren Beitrag leisten, um Fachkräfte in unserer Region zu halten.“

Die Veranstaltung machte deutlich: Die Sicherung von Fachkräften ist nicht allein eine Frage wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Entscheidend ist das Zusammenspiel von beruflichen Perspektiven, Lebensqualität und emotionaler Verbundenheit mit der Region.

### **Bilder:**



**BU:** Im Mittelpunkt des Abends stand eine umfassende Studie zur Bleibemotivation von Hochschulabsolvent\*innen, deren Ergebnisse Prof. Dr. Michael Lindemann von der DHBW Lörrach ausführte.



**BU:** Eine lebendige Diskussion fand auf dem Podium statt mit (v.l.): Jan Schwarzwälder, Geschäftsführer der Stäubli Electrical Connectors GmbH, Prof. Dr. Michael Lindemann, DHBW Lörrach, Simone Penner, Bürgermeisterin von Kandern, Moderator Matthias Zeller, Luka Urgese, Großrat Baselstadt und Bereichsleiter Finanzen und Steuern bei der Handelskammer beider Basel, Hochschulabsolvent Leon Aschenbach und Alexander Maas, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Südwest GmbH.

## **Kontakt**

**Nadine Eiden**, Leitung Hochschulkommunikation, Tel. +49 7621 2071 – 193, [pr@dhw-loerrach.de](mailto:pr@dhw-loerrach.de)